



Na bitte, ist doch gar nicht so schwer: Am Ravensberger Gymnasium leisteten sich die Schülerinnen und Schüler beim Schulduell nur wenig Schwächen. Doch am Ende reichte es auch hier nicht für einen Platz unter den Top 5. Fotos: Thomas Meyer

Aus Briefen an die Redaktion

»Die Stadt tut gar nichts«

Der Kreisheimatverein hat den Band »Denkmäler im Kreis Herford« herausgebracht (HK vom 3. Februar). Hierzu meint eine Leserin:

Als Eigentümerin und Bewohnerin eines kleinen, bescheidenen Fachwerkhäuses lese ich mit Interesse den Bericht über das Erscheinen einer neuen Broschüre über Denkmäler. Wie wichtig sie sind und wie hoch es zu bewerten ist, wenn wieder jemand ein Haus frisch renoviert und nutzbar gemacht hat. In Herford sind dies auch mal größere Objekte solventer Bürger, manchmal geehrt durch die Pöppelmannmedaille des Geschichtsvereins.

Herford schmückt sich gern mit historischen Häusern im Stadtkern, ist stolz, eine Hansestadt zu sein, tut aber wenig dafür, die Erhaltung solcher Denkmäler zu fördern. Man könnte sogar sagen, die Stadt tut leider gar nichts. Und das seit Jahren. Das Land NRW sieht ausdrücklich eine Förderung von Erhaltungsmaßnahmen, auch im kleineren Bereich durch private Eigentümer vor. Ist man aber so ein kleiner Eigentümer, der Probleme hat, das bewohnte Denkmal in einem Zustand zu halten, dass Passanten nicht die Dachpfannen auf den Kopf fallen, wird man im Regen stehen gelassen.

Nachdem bereits in den vergangenen Jahren die städtischen Mittel für die Denkmalförderung gestrichen wurden, musste ich jetzt leider von der Mitarbeiterin der Unteren Denkmalbehörde erfahren,

ren, dass die Verwaltung auch im kommenden Jahr keine Gelder in den Haushaltsplan einstellen will. Weil aber die Förderung durch das Land NRW davon abhängig ist, ob auch die Stadt entsprechende Mittel bereitstellt, findet die Denkmalförderung in Herford seit einiger Zeit nur noch auf dem Papier und in den Sonntagsreden der Politiker statt. Da bekanntermaßen jede Baumaßnahme vorher mit eben dieser Behörde abzustimmen ist und viele bauliche Veränderungen entsprechend individueller und damit teurer ausgeführt werden müssen, ist das dem Denkmalschutzgedanken nicht förderlich.

Auch die stolzeste Hansestadt kann »einpacken«, wenn ihre Bürger nicht mehr in der Lage und auch nicht länger willens sind, diese kleinen Juwelen in der historischen Substanz zu erhalten. Und ihre Handwerker keine entsprechenden Aufträge erteilt bekommen. Neben all dem großen Marketing mit »O!« gibt es eben auch den weichen Faktor des »Ah!«, die hübschen Gassen für die Spaziergänger, die Wohlfühlcharakter haben. Ich fordere hiermit die Ratsmitglieder eindringlich auf, noch einmal zu überdenken, ob es wirklich nicht möglich ist, Mittel für den Denkmalschutz bereit zu stellen.

ELKE EICKHOFF
32052 Herford

Leserbriefe stellen keine redaktionellen Meinungsäußerungen dar; sie werden aus Zuspitzen, die an das HERFORDER KREISBLATT gerichtet sind, ausgewählt und geben die persönlichen Ansichten ihres Verfassers wieder. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor.

Kampf mit den Buchstaben

Einslive-Schulduell am Ravensberger Gymnasium und am Königin-Mathilde-Gymnasium

Von Thomas Meyer

Herford (HK). Mit völlig unterschiedlichen Taktiken auf die Quizfragen wurden im Plenum, also unter den 30 Teilnehmern und mehr als 100 Zuschauern ausdiskutiert. Doch das dauernde fürs Schulduell eindeutig zu lange. Hierbei kommt es nämlich auf Schnelligkeit an. »Ich lese fünf Fragen genau einmal vor«, erklärte Moderator Nikolai Will. Dann gab Schiedsrichterin Annika Sönksen per Pfiff das Startzeichen und die Schüler mussten die Antwort buchstabieren – mit großen Lettern. »Dabei läuft die Zeit, und sie

stoppt erst, wenn ich das Wort von links nach rechts lesen kann«, sagt Will.

Es kommt also weniger auf Wissen an (die Fragen sind recht einfach gehalten), sondern auf Kommunikation. Die KMG-Schüler wurden etwa nach dem Vornamen

von Basketballspieler Dirk Nowitzki, der EU-Gemeinschaftswährung und dem japanischen Videospielhersteller Sega gefragt. Letzteres verursachte die größten Schwierigkeiten, denn nachdem die Antwort »Atari« überstimmt war, fehlte der Buchstabe E. Schließlich

gelang es den Schülern doch, alle fünf Fragen richtig zu beantworten – und zwar in 45:47 Sekunden. Das ist leider nur Mittelfeld.

Am oberen Ende der Rangliste hingegen konnte sich das RGH platzieren. Hier setzte man auf knackige Organisation und engagierte Führungskräfte. Zwei Einweiser stellten die Antworten fest und platzierten die Buchstabenträger. So bekamen sie die maximale Spielerzahl beim Tennis (Vier), den lateinischen Begriff für das Tätigkeitswort (Verb), den Austragungsort der Einslive-Krone (Bochum), den Namen unseres Kontinents (Europa) und den Vornamen von Castingshow-Gewinner Daniel Schumacher in Sekundenschnelle buchstabiert. Zweimal allerdings leisteten sie sich einen Fehlstart und kamen mit drei Strafsekunden auf 25:32 – zu viel für einen Platz unter den Top 5. Damit haben die Herforder wohl keine Chance auf den Hauptgewinn, ein Konzert des Rappers Casper in der Stadt der Gewinnerschule. Aber Casper wird bald wieder in OWL auftreten, und vielleicht sind dann auch einige Herforder dabei.



Mit Feuereifer bei der Sache: Am KMG sorgte der Wettkampf für beste Unterhaltung.

Kinder-Karneval in Laar

Herford (HK). Karneval in Laar: Am morgigen Freitag, 10. Februar, findet die Kinder-Karnevalsfeier der Evangelischen Jugend Herford-Land im Gemeindehaus Laar statt. Von 16 bis 18 Uhr können kleine Cowboys, Indianer, Polizisten, Hexen, Zauberer und Prinzessinnen ein tolles Programm erleben. Anmeldungen unter ☎ 052 21 / 312 26.

Einbrecher bekommen Türen nicht auf

Herford (HK). In der Nacht zu Dienstag haben Einbrecher versucht, in ein Wohn- und Geschäftshaus an der Engerstraße einzudringen. Vergeblich versuchten die Täter nacheinander mehrfach an

verschiedenen Türen, in das Wohnhaus sowie in die daneben liegenden Lager- und Geschäftsräume einzudringen. Die Polizei stellte am Tatort an mehreren Türen massive Einbruchspuren

fest. Die Täter scheiterten jedoch an allen Eingängen, so dass lediglich Sachschaden entstand. Die Herforder Polizei bittet um Zeugenhinweise unter der Rufnummer 05221/8880.

Herford (HK). Im Dezember wurde im Berufskollegzentrum Herford eine Typisierungsaktion für die Deutsche Knochenmarkspenderdatei (DKMS) durchgeführt. Mit 1040 Teilnehmern war diese Aktion ein überwältigender Erfolg und ein hoffnungsvolles Zeichen der Solidarität für den an Leukämie erkrankten Berufsschüler Sven Wehmhörer, der am Wilhelm-Normann-Berufskolleg die Fachklasse für Gärtnerinnen und Gärtner besucht.

»Zur Finanzierung der Blutuntersuchungen wurden auch Spenden eingeworben, und von der DKMS erhielten wir jetzt die erfreuliche Nachricht, dass dabei mehr als 8600 Euro eingenommen werden konnten«, berichtet Schulleiter Heinz Wehmeyer. Dabei haben die Spenden der Sparkasse Herford mit 3000 Euro und der IG Bauen Agrar

Umwelt mit 1000 Euro einen wesentlichen Anteil beigetragen.

Zusammen mit den weiteren großzügigen Spenden der Kreis- und Landesverbände im Gartenbau, diversen Ausbildungsbetrieben des Gartenbaus sowie zahlreichen Spenden der Lehrkräfte und Schüler der Berufskollegs konnte dieses stattliche Ergebnis erreicht werden. »Sven erhielt im Januar seine Knochenmarkspende. Ein passender Spender wurde bereits vor Durchführung der Typisierungsaktion gefunden. Wir wünschen ihm jetzt für seine Genesung alles Gute. Die durchgeführten Blutuntersuchungen können nun anderen erkrankten Personen bei der Heilung helfen. Jeder Einzelne und jede einzelne Spende zählt«, sagte Meike Hanke, Organisatorin der Typisierungsaktion und Lehrerin am Wilhelm-Normann-Berufskolleg.



Sven Wehmhörer erhielt eine Knochenmarkspende.

Wie Künstler die Welt sehen

Produzentengalerie Herford eröffnet heute Ausstellung

Von Stefan Wolff

Herford (HK). Fünf Künstler und ihre Welt lernen die Besucher der Ausstellung »Farben – Kontraste – Augenblicke« kennen. Zur Eröffnung lädt die Produzentengalerie Herford ein und zwar heute ab 18.30 Uhr im Rathaus.

Jeder der Künstler bringt in den Bildern die eigenen Erfahrungen, Vorlieben, Hoffnungen oder Ängste zum Ausdruck. Die Gründerin der Produzentengalerie, Noel Köhn, hofft, dass die Ausstellungsbesucher den Künstlern, die aus Herford und Detmold kommen, über ihre Arbeiten näherkommen und einen Eindruck von der künstlerischen Vielfalt, die es in der Region gibt, gewinnen. Eine zweite Ausstellung mit den Werken von fünf weiteren Künstlern plant die Produzentengalerie im April.

Stetige Veränderungen prägten Petra Baumhögger bereits in Kindheit und Jugend, die sie an wechselnden Orten in Spanien, Portugal und Deutschland verbrachte. Die Schönheit der Natur fasziniert Brigitte Schrauwen. »Abstrakt, aber erkennbar« malt die Herforderin mit Acryl- und Ölfarben Blumen, die sie in ihrem eigenen Garten findet. Die Natur inspiriert auch Johann Georg Ludwig, doch sieht er zuerst ihre Gefährdung und dann ihre Schönheit. Thomas Kaczorowski überlässt dem Betrachter die Deutung seiner Werke. »Das tägliche Leben, so wie ich es sehe«, gibt Adam Grimann in seinen Bildern wieder. Dabei können die Ausstellungsbesucher erleben, wie sich der Blick des Künstlers in den vergangenen 20 Jahren gewandelt hat, denn er zeigt auch Bilder von Anfang der 90er.

Für die musikalische Untermauerung der Kunst sorgt bei der Ausstellungseröffnung die Sängerin Scarlet Defoe.



Die Künstler der Produzentengalerie Herford: Petra Baumhögger, Brigitte Schrauwen, Adam Grimann, Thomas Kaczorowski, Scarlet Defoe und Johann Georg Ludwig auf dem Weg ins Rathaus. Heute wird dort um 18.30 Uhr eine Ausstellung eröffnet. Auch für Musik ist gesorgt. Foto: Stefan Wolff

Gedächtnistraining für Senioren

Herford (HK). In der Seniorenbegegnungsstätte »Stadtteiltreff Süd« an der Fichtestraße startet am Dienstag, 14. Februar, ein neuer Kurs für Gedächtnistraining. Er umfasst sechs Einheiten – und zwar jeweils dienstags von 10.30 bis 11.30 Uhr. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Anmeldung und weitere Informationen unter ☎ 276 263.

Neuwahlen beim Traktoren-Club

Herford (HK). Der Alt-Traktoren-Club Herford lädt für Freitag, 10. Februar, zur Jahreshauptversammlung. Sie beginnt um 20 Uhr in der Gaststätte Sonnenhof, Elverdisser Straße 87. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem Neuwahlen.